

3. Sonntag der Osterzeit Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 16 (15),1-2 u. 5.7-8.9-10 (Kv: 11a)

Kv Du lässt mich, HERR, den Weg des Lebens erkennen. – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- ¹ Ein Lied Davids. Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen! /
- ² Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.
- ⁵ Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, *
du bist es, der mein Los hält. – (Kv)
- ⁷ Ich preise den HERRN, der mir Rat gibt, *
auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.
- ⁸ Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt, *
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. – (Kv)
- ⁹ Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.
- ¹⁰ Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm wechselt zwischen der Rede über Gott in der 3. Person und der direkten Anrede Gottes. Die Wechsel können auch in der Betonung nochmals hörbar gemacht werden, um die Gottesnähe zu betonen.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers greift den 1. Teil von Vers 11 auf, nämlich die Sicherheit, dass Gott den Weg des Lebens, den Weg zu einem Leben in Fülle zeigt.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Ein Lied Davids. Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen! /

² Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.

³ An den Heiligen, die im Land sind,
an den Herrlichen habe ich all mein Gefallen:

⁴ Zahlreich sind die Schmerzen derer,
die einem anderen Gott naheilen.
Ich will ihre Trankopfer von Blut nicht spenden,
ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen.

⁵ Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, *
du bist es, der mein Los hält.

⁶ Die Messschnur fiel mir auf liebliches Land.
Ja, mein Erbe gefällt mir.

⁷ Ich preise den HERRN, der mir Rat gibt, *
auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.

⁸ Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt, *
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht.

⁹ Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.

¹⁰ Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen.

¹¹ Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen.
Freude in Fülle vor deinem Angesicht,
Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit.

Ps 16 ist ein Psalm, der vom Vertrauen gegenüber Gott spricht und zugleich beschreiben viele Verse ein Leben voller Glück (vgl. V. 6, 9, 10,11). Dieses Glück wurzelt in der nahen Beziehung zu Gott.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm besteht aus einer Auswahl von Psalmversen aus Psalm 16.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die Verbindung zwischen dem Antwortpsalm 16 und der vorangegangenen Lesung besteht vor allem darin, dass in der Lesung aus der Apostelgeschichte Psalm 16 aufgegriffen wird. In seiner Predigt nach dem Pfingstereignis deutet der Apostel Petrus die Auferstehung Jesu aus der Heiligen Schrift, nämlich mithilfe von Psalm 16. Danach habe David, als Verfasser des Psalms 16 in den Worten des Psalms bereits die Auferstehung Jesu vorhergesagt.

ANTWORTPSALMEN

Daher endet der Antwortpsalm auch mit V. 10, in dem es heißt: „Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen.“ Und damit wird ein Übergang zur folgenden zweiten Lesung aus dem 1. Petrusbrief geschaffen, in der es um den Glauben an die Auferweckung Jesu von den Toten geht (1 Petr 1,17-21).

c. Theologischer Gehalt

Psalm 16 ist ein Psalm, der über ein geglücktes Leben jubelt, über ein Leben in Fülle in der realen Welt, – wissend, dass dieses Glück in einer engen Gottesbeziehung wurzelt. Die Beter:innen verdanken ihr Glück ausnahmslos der Gabe Gottes. Dabei ist dieses Leben nicht paradiesisch. Verschiedene Versteile deuten daraufhin, dass das irdische Leben auch bedroht ist, und der Hilfe Gottes bedarf. Besonders diese Verse werden aus dem Antwortpsalm herausgegriffen.

Der Antwortpsalm beginnt mit der Bitte um den Schutz Gottes und der Versicherung, dass Gott das ganze Glück der Beter:innen ist. Diese Aussage ist offensichtlich keine Mahnung, sondern beruht auf Lebenserfahrung. So wird es jedenfalls in V. 5 deutlich, in dem es heißt, dass Gott den Becher reicht und das Los hält. Worauf sich das Bild bezieht, ist unter Exegeten umstritten. Es kann sich sowohl um ein Gastmahl handeln, oder um den Landerhalt per Losverfahren, wie er in Jos 18 beschrieben wird. Auf jeden Fall geht es den Beter:innen gut in ihrem Leben.

Das liegt an der Nähe Gottes, die in bis ins Innerste der Beter:innen geht (V. 7). Dieser nahe Gott lässt den Weg zum Leben erkennen (V. 11) und rettet vor Todesgefahren. Ursprünglich spricht Psalm 16 wohl von der ganz konkreten vertrauensvollen Hoffnung – oder Erfahrung – der Errettung aus Lebensgefahr und Tod, doch nicht erst der Verfasser der Apostelgeschichte versteht Psalm 16 anders. Bereits mit der Übersetzung des Alten Testament ins Griechische, mit der Septuaginta, wurde Ps 16 als ein Text verstanden, der die Hoffnung auf die leibliche Auferstehung von den Toten ausdrückt. Und in dieser Weise konnte der Psalm dann als Glaube an die Auferstehung Jesu und die Auferstehung aller Menschen verstanden werden.

Dipl.-Theol. Barbara Leicht